

WDR

BIG BAND

PAST AND PRESENT

2. DEZEMBER
2023

Wir sind deins.



PAST AND PRESENT

SA 2. Dezember 2023

Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr

Aus dem Programm

Pete's Feet

Extra Credit

Needles and Pins

I'm Old Fashioned

Off the Cuff

Mel

Threnody

Hardly Ever

In this Moment

The Big Red Thing

WDR Big Band

Jim McNeely Leitung und Arrangements

LIVESTREAM

WDR 3

live

WDR 3 Konzertplayer

Ab SO 3. Dezember für 30 Tage

Vor genau 45 Jahren wurde Jim McNeely als Pianist Mitglied im Thad Jones/Mel Lewis Orchestra: der Startschuss für eine einzigartige Karriere, die in der internationalen Big-Band-Landschaft fast einzigartig ist. Kaum ein Kollege hat so viel Erfahrung und so viel Expertise wie McNeely, kaum jemand, der die Geschichte – von der Vergangenheit bis in die Gegenwart – in seiner täglichen Arbeit so gekonnt abbildet. Seine Liebe zum großformatigen Jazz ist bis heute ungebrochen, was für McNeely maßgeblich an den vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten liegt: »Ich glaube, ich habe im Laufe der Jahre gelernt, wie und wann ich zart und wann ich kraftvoll sein kann. Außerdem hat man wegen der vielen unterschiedlichen Instrumente in einer Big Band mehr Möglichkeiten als bei der Arbeit mit kleinen Ensembles, zum Beispiel mit der Form eines Stückes zu spielen oder das Stück in verschiedene überraschende Richtungen zu lenken.«

Seit 1984 kommt der in Chicago aufgewachsene Musiker regelmäßig als Gast-Arrangeur zur WDR Big Band, wo er jetzt mit dem aktuellen Programm »Past and Present« an nur einem Abend einen weiten Bogen spannt: Mit solistischer und kollektiver Unterstützung durch die WDR Big Band präsentiert Jim McNeely eine kompakte Werkschau, die einen großen Teil seiner stilistischen und klanglichen Vielfalt abdeckt.



JIM MCNEELY

Jim McNeely wurde in Chicago geboren. Nach seinem Kompositionsstudium, das er 1975 an der University of Illinois abschloss, zog er nach New York City. Im Jahr 1978 trat er dem Thad Jones/ Mel Lewis Orchestra bei, 1981 begann er als Pianist und Komponist des Stan Getz Quartet. Von 1990 bis 1995 war er Pianist im Phil Woods Quintet. Gegenwärtig leitet er ein eigenes Quartett und ein eigenes Trio, außerdem tritt er als Solist bei Konzerten und Festivals weltweit auf. McNeely genießt einen exzellenten Ruf als Komponist, Arrangeur und Dirigent großer Jazzbands. Er arbeitet regelmäßig mit internationalen Big Bands und Orchestern wie dem Swiss Jazz Orchestra, dem Metropole Orkest und dem Vanguard Jazz Orchestra. Zudem war er Chefdirigent unter anderem bei der Danish Radio Big Band und bei der hr-Bigband. Auch bei der WDR Big Band war Jim McNeely schon häufiger als Gastarrangeur eingeladen, dabei ist auch die CD »East Coast Blow Out« mit Marc Johnson, John Scofield und Adam Nussbaum entstanden.

Können Sie etwas über Ihre persönliche Geschichte mit der WDR Big Band erzählen?

Ich kam zum ersten Mal als Solist bei Bob Brookmeyers Projekten in den Jahren 1984, 85 und 86 zum WDR. Er brachte mich und den großartigen Schlagzeuger Mel Lewis mit, um in seinen Stücken zu spielen. Mein erstes Solo-Projekt mit der Band war 1987, eine Studioaufnahme, dann machten wir 1989 die CD »East Coast Blow Out«. Danach kam ich in den neunziger Jahren einmal, manchmal auch zweimal im Jahr nach Köln. Ich schrieb Projekte für David Liebman, Phil Woods, Judy Niemack und Joe Lovano. Es war eine großartige Zeit für mich, in der ich viel gelernt habe.

Sie haben als Pianist mit Größen wie Stan Getz und Phil Woods gespielt. Wie hat Sie diese Zeit geprägt, und wie haben diese Künstler Ihr Leben als Big-Band-Arrangeur beeinflusst?

Wenn man in einer Rhythmusgruppe Klavier spielt, verbringt man die meiste Zeit mit dem »Comping«, also dem Begleiten und Unterstützen. Mit Stan Getz, Phil Woods, Thad Jones, Joe Henderson, David Liebman, Bob Brookmeyer und so vielen anderen zu spielen, bedeutete, dass ich mir immer neue Möglichkeiten ausdachte, sie zu begleiten. Jeder Spieler war anders. Ich konnte nicht für alle in der gleichen Art und Weise komponieren. Ich glaube, diese Erfahrung hat mich dazu gebracht, über den »Vibe« des Spielers nachzudenken – sein Zeitgefühl, seine Energie, seinen Sinn für Chromatik, seinen Sinn für Lyrik – und auf eine Weise zu komponieren, die zu jedem einzelnen passt.

Wie würden Sie Ihren persönlichen Stil als Arrangeur beschreiben?

Ich habe mein erstes Big-Band-Arrangement geschrieben, als ich 16 war. Manches davon klang gut, manches war schrecklich. Ich beschloss, dass wenn etwas gut klang, ich es weiter machen sollte. Wenn es schrecklich klang, sollte ich einen anderen Weg ausprobieren. Das ist der Prozess meiner Entwicklung von damals bis heute. Ich gebe zu, dass ich mir Elemente von vielen großen Komponisten und Arrangeuren »ausgeliehen« habe. Thad Jones und Bob Brookmeyer in erster Linie. Aber auch von klassischen Komponisten wie Ravel, Strawinsky und Bartók. Und manches kommt mir einfach so in den Sinn.

Ich habe auch gelernt, dass jeder Song Noten, Rhythmus und Harmonie hat. Aber noch wichtiger ist, dass er einen zugrunde liegenden Geist hat – eine »Seele«. Meine Aufgabe ist es, diese Seele mit meiner Technik zum Ausdruck zu bringen. Ich hatte das große Glück, seit ich 16 war, immer eine Big Band zu haben, für die ich schreiben und Dinge ausprobieren konnte. In diesem Sinne hat die WDR Big Band eine sehr wichtige Rolle in meiner Entwicklung gespielt. Deshalb bin ich froh, wieder dabei zu sein!

Das Interview führte Jörg Heyd.



WDR BIG BAND

Die WDR Big Band ist das erste europäische Jazzorchester, das für seine CDs mehrfach mit einem Grammy ausgezeichnet wurde. Alle Mitglieder der Big Band sind Solist:innen mit unverkennbarem Timbre. Die WDR Big Band ist weltweit zu Gast und in Nordrhein-Westfalen zu Hause. Als musikalische Botschafterin bringt sie Jazz und jazzverwandte Musik on stage, on air und online zu ihrem Publikum.

Das Programm der WDR Big Band deckt das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik von der Tradition bis zur Avantgarde ab. Dazu gehören auch Latin Jazz, World Music, Fusion und Crossover. Gleichzeitig hat die international besetzte Big Band einen Bezug zur europäischen Tradition, speziell zum Jazz made in Europe. Dieser integrative Faktor ist immer Teil der äußerst vielschichtigen Programmkonzeption. Seit 2016/17 ist die künstlerische Doppelspitze mit Bob Mintzer als Chefdirigent und Vince Mendoza als »Composer in Residence« besetzt.

BESETZUNG

Johan Hörlén 1. as

Karolina Strassmayer 2. as

Ben Fitzpatrick 1. ts, bs

Paul Heller 2. ts

Jens Neufang bs, bass-cl

Wim Both 1. / 3. tp

Rob Bruynen 2. tp

Andy Haderer 3. / 1. tp

Ruud Breuls 4. tp

Simon Eckert 5. tp *

Ludwig Nuss 1. tb

Raphael Klemm 2. tb

Andy Hunter 3. tb

Mattis Cederberg b-tb

Billy Test p

John Goldsby b

Hans Dekker dr

Jim McNeely arr, lead *

* Gast

KONZERTVORSCHAU

FR 19. & SA 20. JANUAR 2024
KÖLN, STADTGARTEN / 20 UHR

THE RHYTHM SIDE OF THINGS

WDR Big Band

Mark Lettieri Gitarre

Jörg Achim Keller Leitung

DIGITAL-HIGHLIGHT



Noch ein verträumter Absacker gefällig? Mit Thad Jones' »Don't Ever Leave Me« lässt es sich sanft in die Nacht gleiten.

CD-TIPP



»Renderings« ist die erste gemeinsame CD des renommierten amerikanischen Arrangeurs und Komponisten Chuck Owen mit der WDR Big Band. Der Texaner Owen fokussiert hier nicht nur die Improvisationen der einzelnen Mitglieder, sondern hat auch stets den Ensembleklang im Blick. Die Violinistin Sara Caswell verleiht dieser Produktion dabei eine ganz besondere Note.

wdr-bigband.de
youtube.com/wdrbigband

newsletter.wdr-bigband.de
facebook.com/wdrbigband

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Orchester und Chor
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn
Texte: Jörg Heyd

Redaktion und Produktion des Konzerts

Arnd Richter, Manager

November 2023

Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Titel: © WDR/Frank Wiesen

S. 4, 5: Jim McNeely © hr/Ben Knabe

S. 7: WDR Big Band © WDR/Frank Wiesen

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.



WDR

DER WESTEN
HILFT.

Gemeinsam für Mütter in Not.

Mütter stehen in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Kriegs- und Krisengebieten vor großen Herausforderungen. Oft sind sie auf sich allein gestellt. In vielen Lebensbereichen sind sie benachteiligt und – neben den Kindern – die besonders Leidtragenden.

Diese Geschlechterungerechtigkeit und schweren Lebensumstände zeigen sich unter anderem beim Zugang zu medizinischer Versorgung bereits in der Schwangerschaft, bei Naturkatastrophen, auf der Flucht und in der Bildung. Um diese Mütter, die dringend Hilfe benötigen, zu unterstützen, initiiert der Westdeutsche Rundfunk in Zusammenarbeit mit der Aktion Deutschland Hilft unter dem Titel »Der Westen hilft. Gemeinsam für Mütter in Not« vom 1. bis zum 22. Dezember 2023 eine große Spendenaktion. Sie wird in allen WDR-Programmen – im Radio, Fernsehen und Netz – begleitet.

derwestenhilft.wdr.de



Aktion Deutschland Hilft

Stichwort: Der Westen hilft

IBAN: DE62 3702 0500 0000 1020 30

BIC: BFSWDE33XXX (SozialBank)

Vom 1. bis zum 22. Dezember 2023